

Sommerfestspiele im Harzer Bergtheater und Waldbühne Altenbrak werden abgesagt

Alle Theaterensembles bedauern den Entschluss sehr

Für mittlerweile vier Generationen gehört es zu Thale wie das wildromantische Bodetal oder die Rosstrappe: das Harzer Bergtheater. Die älteste Naturbühne Deutschlands thront nämlich seit stolzen 117 Jahren im Nordwesten des sagenumwobenen Hexentanzplatzes - einen Steinwurf entfernt von der Walpurgishalle in fast 500 Meter Höhe über dem Steinbachtal. Ein magischer Ort. Idyllisch. In diesem Jahr wird es auch sehr ruhig bleiben auf der wohl schönsten Naturbühne Deutschlands. Dieses 117. Jahr nach der Eröffnung im Jahr 1903 ist damit eines der traurigsten für die Bühne.

Erstmalig nach dem 2. Weltkrieg finden in diesem Jahr keine Veranstaltungen auf den Bühnen des Harzer Bergtheaters und der Waldbühne Altenbrak statt. Darüber verständigten sich schweren Herzens einstimmig die Ensembleleitungen und Intendanten des Nordharzer Städtebundtheaters Johannes Rieger, des Theater Schwarms Klaus Heydenbluth, des Theaters der Tiefe e. V. Julia Schmidt und des Theaters „Fairytale“ Thale Ronny Große in einer Telefonkonferenz. „Die derzeitigen Hygiene- und Durchführungsbedingungen, welche aufgrund der Corona-Pandemie an eine Theaterinszenierung geknüpft sind, ermöglichen uns logistisch, aber auch organisatorisch eine Durchführbarkeit einer Vorstellung nicht oder nur sehr schwer.“ sagt Ronny Große, der Intendant beider Bühnen. „Unabhängig davon, dass im Moment keine Schulklassen und Kindergärten Klassenfahrten oder Tagesausflüge unternehmen dürfen, führen die Abstandsregeln des Publikums (1,50 m), aber auch auf der Bühne (mindestens 3,00 m) uns bedauerlicherweise zu dem Entschluss.“ ergänzt Johannes Rieger. „Auch ist es organisatorisch schwer abbildbar, dass sich Besucherinnen oder Besucher während der Veranstaltung nicht oder nur mit Mund- und Nasenschutz vom Platz bewegen dürfen, sodass die Abstände nicht gefährdet werden. Das beeinträchtigt das Theatererlebnis durchaus.“ bedauert Julia Schmidt die Entscheidung. „Leider müssen wir hier mit dem Kopf und damit der Vernunft entscheiden und nicht mit dem Herzen.“ fügt Klaus Heydenbluth hinzu.

Alle Ensembles verständigten sich in der Telefonschleife darauf, dass die für dieses Jahr geplanten Familientheaterproduktionen ins nächste Jahr übertragen werden. „Somit gibt es noch einen kleinen Wermutstropfen.“ meint Ronny Große. Die Inszenierungen „ARIELLE, DIE KLEINE MEERJUNGFRAU“, „RONJA RÄUBERTOCHTER“, „TOM SAWYER UND HUCKLEBERRY FINN“ sowie „MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL“ im Harzer Bergtheater Thale und „DIE KLEINE HEXE“ auf der Waldbühne Altenbrak werden in die Sommerfestspiele 2021 verschoben. Bereits erworbene Tickets können problemlos in eine Veranstaltung des nächsten Jahres umgetauscht werden. Die Theaterleiter appellieren an alle Gäste, die Bühnen und damit auch die Künstlerinnen und Künstler zu unterstützen, indem sie ihre Tickets behalten und damit Existenzen bewahren.

Entsprechende Hinweise über die Abwicklung zur Umbuchung in einer Veranstaltung des nächsten Jahres sowie die Termine findet man schon auf www.tickets.bodetal.de.